

Feststellungen aus der Befragung zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen in der Region II der Landeshauptstadt Schwerin

- Befragt wurden 222 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 24 Jahren, davon waren 101 männlichen und 121 weiblichen Geschlechts.
- Die Befragung wurde in offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie in 5 Schulen und Ausbildungseinrichtungen der Region mittels eines Fragebogens durchgeführt (Jugendhaus Lankow, Kinder- und Jugendtreff „Westclub One“, Werner-von-Siemens-Schule, Berufsschulförderzentrum Schwerin-Westmecklenburg, Comenius-Förderschule, Schweriner Ausbildungszentrum (SAZ), ABC-Bau)
- Der größte Teil der Befragten leben in den Stadtteilen Lankow und Weststadt, sowie angrenzenden Stadtteilen
- Insbesondere bei den Förder- und Ausbildungseinrichtungen fällt auf, dass die Schüler z.T. aus Orten der Umgebung und dem Großen Dreesch kommen und nach der Schule wieder in ihre Heimatregionen oder Orte fahren und dort ihre Freizeit verbringen.
- Die Besucher der Jugendclubs hingegen wohnen vorwiegend in Lankow, der Weststadt und angrenzenden Stadtteilen und verbringen auch dort ihre Freizeit, besuchen aber Schulen im gesamten Stadtgebiet.
- Die Vielfältigkeit der besuchten Schulen fällt auf, so werden alle gängigen Schulformen der Landeshauptstadt Schwerin benannt (Grundschule, Regionalschule, Gymnasium, Berufsschule, Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Fachgymnasium, „Fit for life“, Förderschule)
- Die meisten Befragten besuchen jedoch Regionale Schulen und Berufliche Schulen oder Ausbildungsstätten
- Der Ausländeranteil ist gering (3 %)
- Der größte Teil der Befragten (30 %) hat einen Bruder oder eine Schwester, 20 % haben 2 Geschwister und 16 % der Befragten sind Einzelkinder, jeweils 12 % haben 3 bzw. 4 Geschwister und 6 % haben 5 Geschwister, 6 oder mehr Geschwister haben 4 % der Befragten.
- Die meisten Befragten leben mit Mutter und Vater zusammen (42 %), 38 % leben nur bei der Mutter, 10 % der Befragten steht eigener Wohnraum zur Verfügung und 5 % leben beim Vater. Im Heim leben 3 % der Befragten und 2 % nannten andere Wohnformen (z.B. bei Verwandten).
- Der Besuch eines Jugendclubs, sowie Freunde und sportliche Aktivitäten spielen eine große Rolle bei der Gestaltung der Freizeit.
- Auf die Frage wo die Befragten ihre Freizeit nach der Schule verbringen, waren die 3 am meist genannten Antworten „im Jugendclub, bei Freunden, zu Hause“.
- Bei den Freizeitaktivitäten, womit sich die Befragten in ihrer Freizeit beschäftigen, spielt der Sport die eindeutig größte Rolle, gefolgt von Freunde treffen und Musik. Aber auch PC, Spielekonsolen, TV und „abhängen“ wurden häufig genannt. Die Freizeitinteressen sind aber insgesamt recht breit gefächert.

- Bei den sportlichen Aktivitäten hat das Fußball spielen die höchste Priorität, gefolgt von Fahrradfahren und Tischtennis. Aber auch Billard, Basketball und Volleyball wurden häufig genannt. Mit zunehmendem Alter spielt auch das Fitnesstraining bzw. Kraftsport eine Rolle.
- Bei der Freizeitgestaltung am Wochenende spielt das Treffen mit Freunden die größte Rolle, gefolgt von der Beschäftigung zu Hause und zur Disco gehen oder Party machen. Aber auch Fußball spielen, Kino, TV und „abhängen“ wurden häufig genannt.
- Bei der Freizeitgestaltung in den Ferien hat ebenfalls das Treffen mit Freunden die höchste Priorität, gefolgt vom Jugendclub und sportlichen Aktivitäten. Aber auch Kino und Party, sowie der Besuch von Verwandten wurde häufig genannt.
- Die Befragung zeigt deutlich die Notwendigkeit von Angeboten in den Ferien in Jugendclubs. Ferienfahrten bzw. Urlaub mit den Eltern werden nur selten genannt.
- Wenige der Befragten besuchen regelmäßig Sportvereine und Musikschulen.
- Der größte Teil (ca. $\frac{3}{4}$) der Befragten bekommt regelmäßig Taschengeld oder verfügt über eigenes Einkommen, die restlichen Befragten bekommen meist Geld bzw. Sachen von ihren Eltern, wenn sie etwas benötigen oder zu Hause geholfen haben. Einige wenige gaben an, dass sie kein Taschengeld erhalten, weil die Familie es sich nicht leisten kann.
- Die Höhe des wöchentlichen Taschengeldes ist sehr unterschiedlich. Es reicht von 0,50 € bei Kindern bis zu 100,00 € bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Bei der Ausgabe des Taschengeldes ist festzustellen, dass die Jüngeren nur wenig bis gar nichts in der Woche und am Wochenende ausgeben. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden die höchsten Ausgaben an den Wochenenden getätigt.
- Die Freizeitangebote in den Stadtteilen, in denen die Befragten leben, sind größtenteils bekannt. Am häufigsten benannt wurden offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, aber auch Sport- und Spielplätze, Sportvereine, Fitness- und Bowlingcenter, Diskotheken, Kino und Freibäder.
- Angebote die konkret zur Freizeitgestaltung genutzt werden, sind vor allem Jugendclubs, Sportvereine, Sport- und Spielplätze und Diskotheken.
- Ob bekannte Freizeitangebote genutzt werden hängt insbesondere davon ab, ob Freunde auch da sind und die Angebote den Interessen entsprechen.
- Als weitere Gründe für die Nutzung von Freizeitangeboten gaben die Befragten an, weil es Spaß macht, um sich fit zu halten und wegen der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.
- Die meisten der Befragten (ca. $\frac{3}{4}$) wissen wo sie Hilfe und Unterstützung bei Problemen erhalten können. Hierbei wurden am meisten die Mutter und Freunde genannt. Aber auch beim Vater, im Jugendclub, Schulsozialarbeiter und bei Verwandten wurde häufig genannt. Außerdem ist festzustellen, dass insbesondere bei Befragten der Förderschulen auch professionelle Hilfe, wie Jugendamt, Psychologe u.a. genannt wurden.

- Von den Befragten wurden sich am meisten gewünscht:
 - öffentlich zugehbare Sportplätze
 - mehr sportliche Angebote
 - längere Öffnungszeiten in den Einrichtungen
 - neue und größere Spielplätze
 - mehr Jugendclubs
 - öffentliche Grillplätze
 - mehr Sitzmöglichkeiten / Treffpunkte für Jugendliche
 - kostengünstige / kostenlose Angebote für Jugendliche
- Die meisten der Befragten hatte jedoch keine Wünsche bzw. Veränderungs- oder Verbesserungsvorschläge